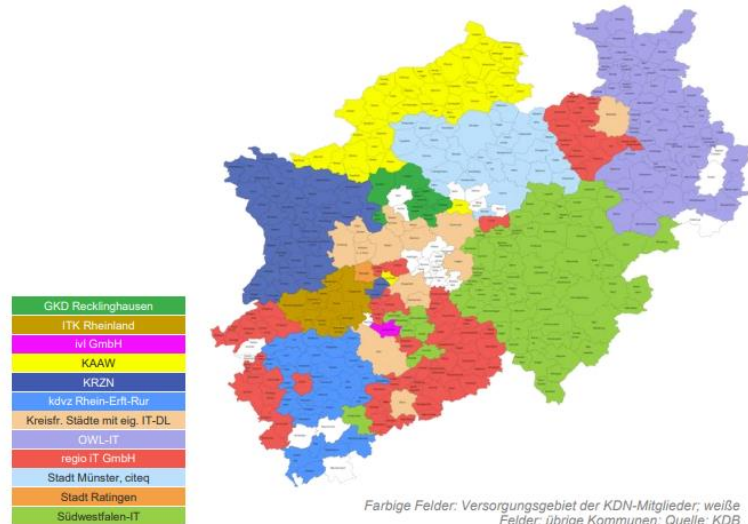


Entwicklung der kommunalen IT im Münsterland

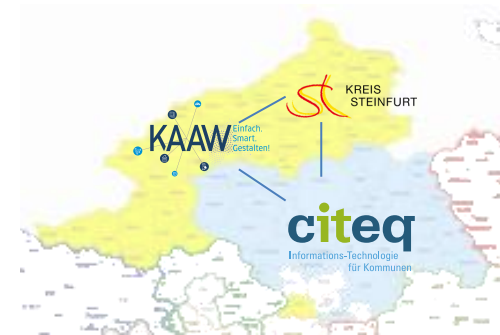
13.04.2026 – TOP 3 – Digitalisierungsausschuss Kreis Warendorf

NRW und Münsterland

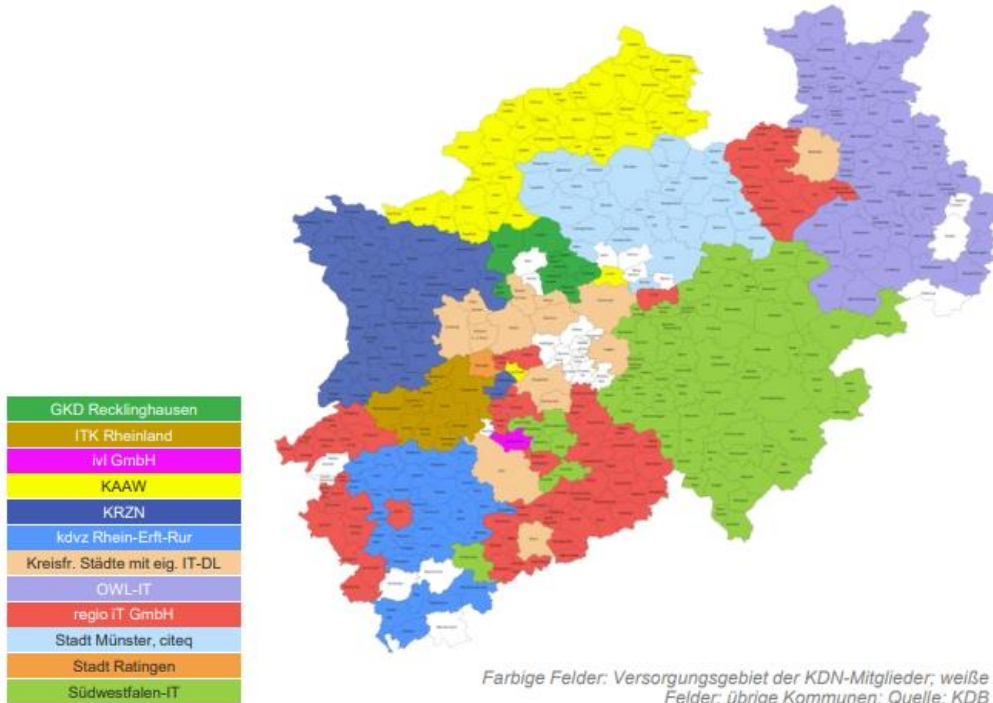
Wie wird die kommunale IT in NRW zukünftig organisiert?



Wie gestalten wir unsere Rolle in diesem Prozess, insbesondere im Münsterland?




Konsolidierungsbedarf in NRW



- komm. IT-Markt in NRW ist heterogen
- deutlich mehr IT-DL als in anderen Bundesländern
- viele Akteure u. viele unterschiedliche Lösungen verlangsamen Digitalisierung
- demographischer Wandel (bundesweit (-) 140.000 IT-Fachkräfte im ÖD bis 2030)
- Anforderungen an IT-Sicherheit
- 7/24-Verfügbarkeit
- Kosten- und Budgetentwicklung

Gutachten liegen seit 13.10.2025 vor

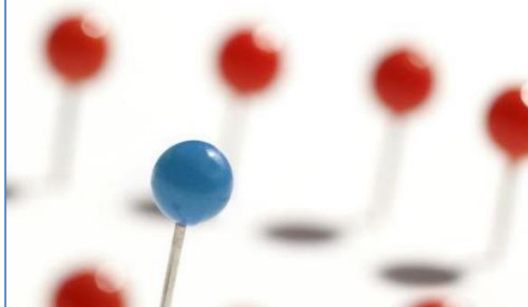
NEXT DIGITAL GROUP 


GRÜNDUNG EINER ZENTRALEN IT-ORGANISATION IN NRW

Management Summary zum Gutachten

Im Auftrag des KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister. Erstellt durch die Next Digital Group (NEXD Strategy GmbH).

Version 1.0
 Juni 2025



Rechtsgutachten
 „Schaffung einer zentralen IT-Organisation für NRW“

Bearbeiter: RA Philipp Hermisson, StB Torsten Volkmann, RAin Marion Plesch, RA Dr. Berthold Hausstein und RA Julian von Lindeiner

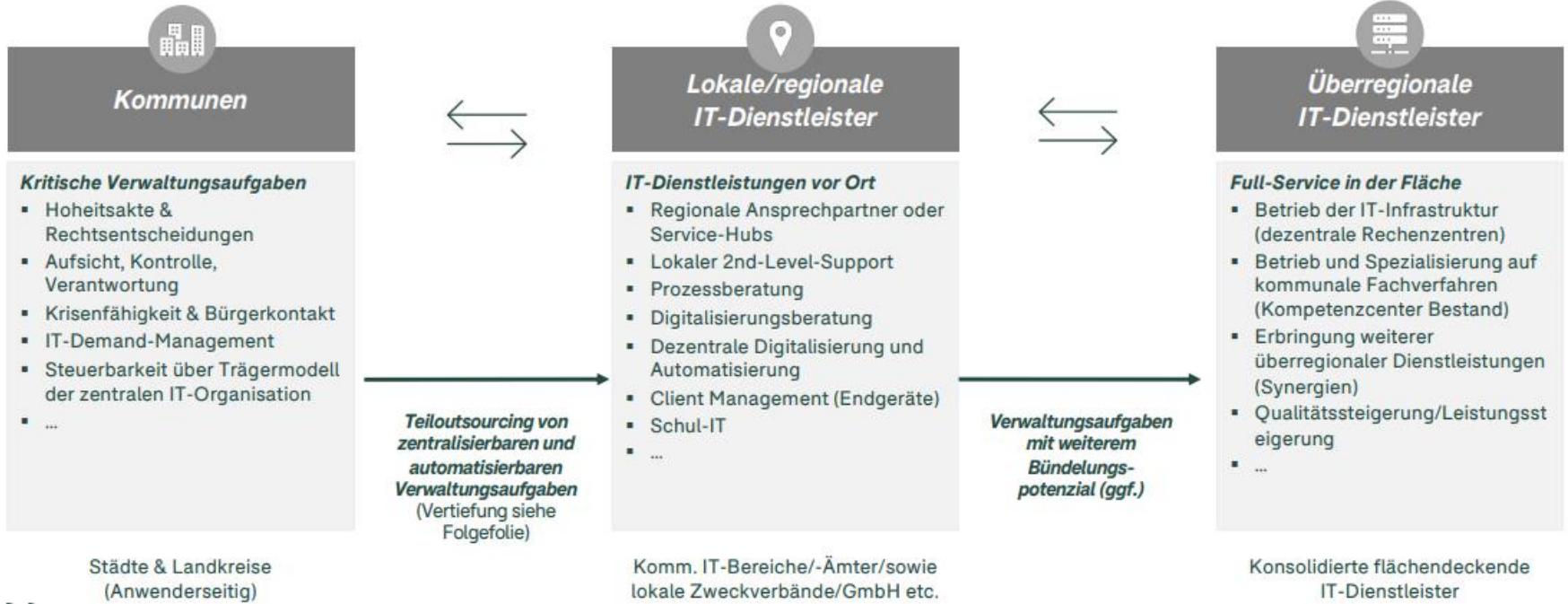
Mandant: Landkreistag Nordrhein-Westfalen e.V. für den Arbeitskreis Kommunaler Spitzenverbände NRW

Datum: 10.09.2025

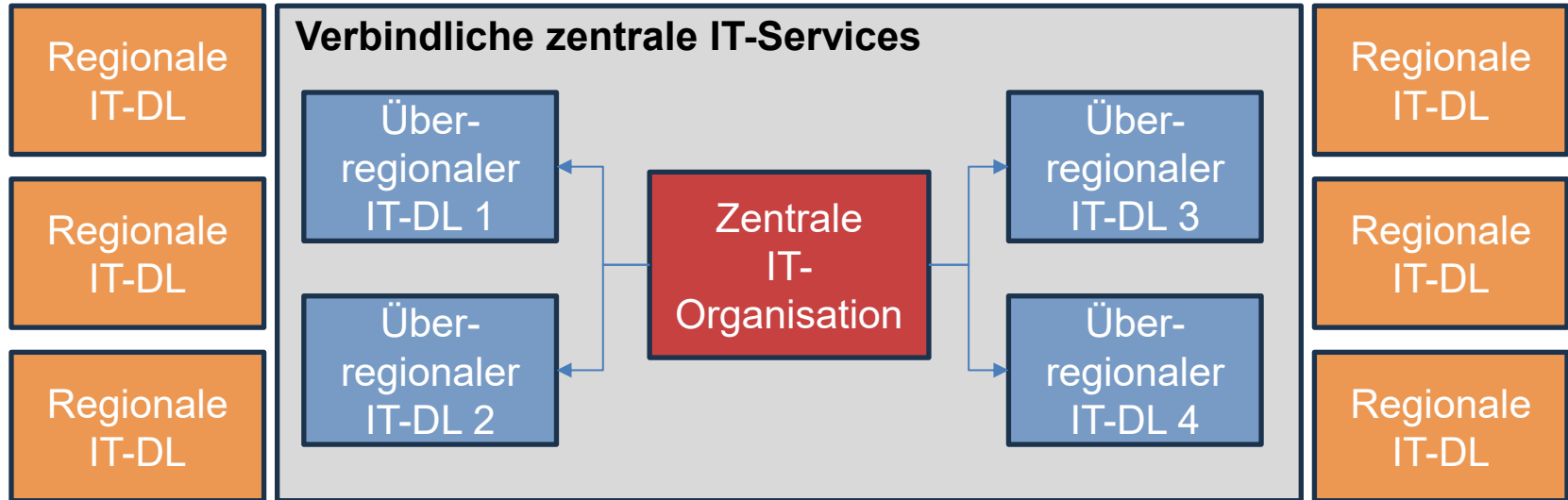
Thema: Rechtsgutachten zur Schaffung einer zentralen IT-Organisation in Nordrhein-Westfalen

Seite 1 von 87

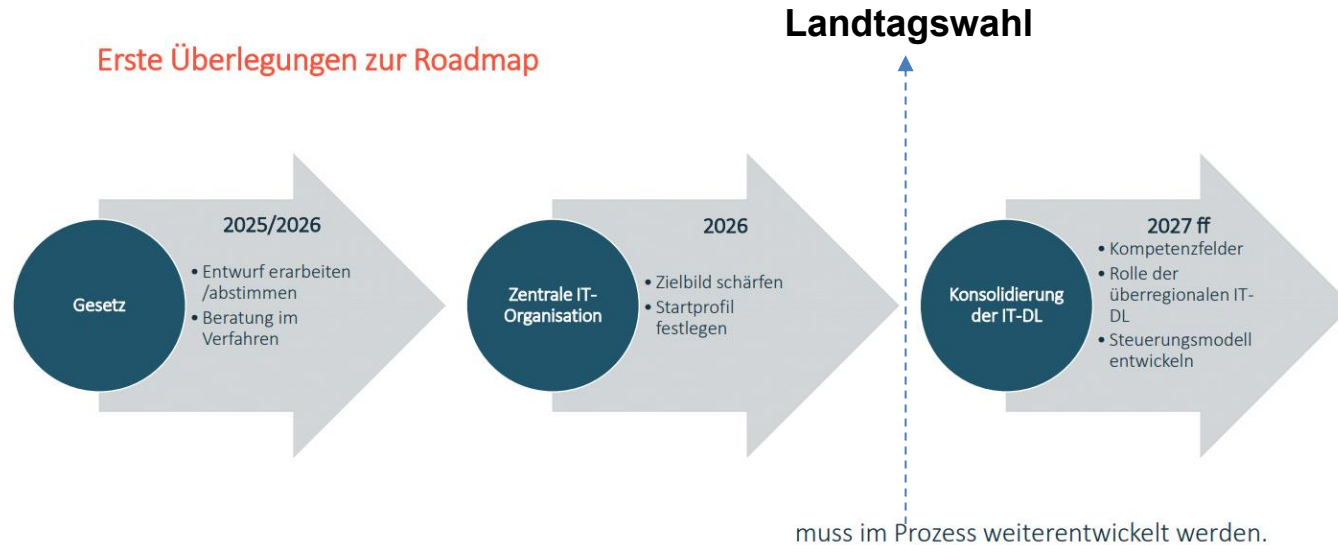
Rollenmodell einer möglichen Neuordnung



Neuausrichtung der kommunalen IT in NRW



MHKBD bereitet die Umsetzung vor



- Zentrale IT-Organisation als AöR ggf. mit GmbH
- IT-Dienstleister sind die Träger der AöR
- Selbstverpflichtung der kommunalen Spitzenverbände: Abschluss bis 2040

„LG kommunale IT Neuordnung“ ist besetzt

Landkreistag:

Karim Ahajiliu
Dr. Marco Kuhn

Kreis Gütersloh,
Kreis Paderborn,
Kreis Viersen

Städtetag:

Dr. Hanna Sommer
Dr. Uda Bastians

Stadt Krefeld,
Stadt Wuppertal,
Stadt Düsseldorf

Städte- u. Gemeindebund:

Dr. Johannes Osing
Stanislaw Chernin
Andreas Wohland

Stadt Geseke,
Stadt Roetgen,
Stadt Büren

KDN:

Kerstin Pliquett

OWL IT, regio iT,
SIT, Stadt Hagen,
Stadt Dortmund,
Stadt Oberhausen,
KDVZ Frechen,
Stadt Köln, citeq (u.
KAAW)

Bereits erfolgte Aktivitäten

Lenkungsgruppe

wurde eingerichtet. Tagungsintervall 2 -3 Monate in Präsenz.

AG der kommunalen Spitzenverbände:

Entwurf des Errichtungsgesetzes für die AÖR entwerfen.

AG der kommunalen IT-Dienstleister:

Aufgaben des zentralen kommunalen IT-Dienstleisters NRW

Hohe Relevanz der IT-Konsolidierung im Münsterland – auch unabhängig von landesweiten Entwicklungen



Entwicklungen in NRW

- KDN-Gutachten und politische Zielbilder bekräftigen die landesweite **Konsolidierungsabsicht**
- Zunehmende **Zentralisierung von Vorgaben, Standards und Governance**-Strukturen
- **Hoher technologischer und finanzieller Druck** auf kommunale IT-Dienstleister
- Steigende Anforderungen an **Resilienz, Sicherheit und Effizienz** in der öffentlichen IT
- Gefahr: Regionale Besonderheiten und Kompetenzen könnten bei landesweiten Lösungen verloren gehen



Bedeutung für das Münsterland

- **Frühzeitige Positionierung** notwendig, um Entwicklungen aktiv mitzugestalten
- **Koordinierte Zusammenarbeit** kann regionale Synergien sichern und stärken
- Möglichkeit, **eigene Modelle** der IT-Konsolidierung zu erproben – angepasst an regionale Strukturen
- **Rolle als Vorreiterregion** in NRW durch abgestimmtes, strategisches Handeln der IT-Dienstleister
- Sicherstellung einer **zukunftsfähigen, resilienten und bürgerorientierten IT-Versorgung** für Kommunen


Das KDN-Gutachten setzt klare Impulse für eine **landesweite Konsolidierung**, die bereits politisch diskutiert wird. Umso wichtiger ist es, dass die IT-Dienstleister im Münsterland **frühzeitig gemeinsame Zukunftsszenarien** entwickeln und **ihre Rolle** darin definieren.

Gutachten: Vertiefung der Zusammenarbeit im Münsterland - Zielsetzung -

- 01 **Entwicklung einer leistungsfähigen, sicheren und zukunftsfähigen IT-Struktur** für das Münsterland – abgestimmt auf regionale Bedarfe und eingebettet in landesweite Entwicklungen.
- 02 **Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und Modellen für eine vertiefte Kooperation oder Bündelung** der kommunalen IT-Dienstleister, um Synergien zu nutzen und Doppelstrukturen zu vermeiden.
- 03 **Schaffung einer fundierten, praxisnahen Entscheidungsgrundlage** für die strategische Weiterentwicklung und Positionierung der kommunalen IT im Münsterland.

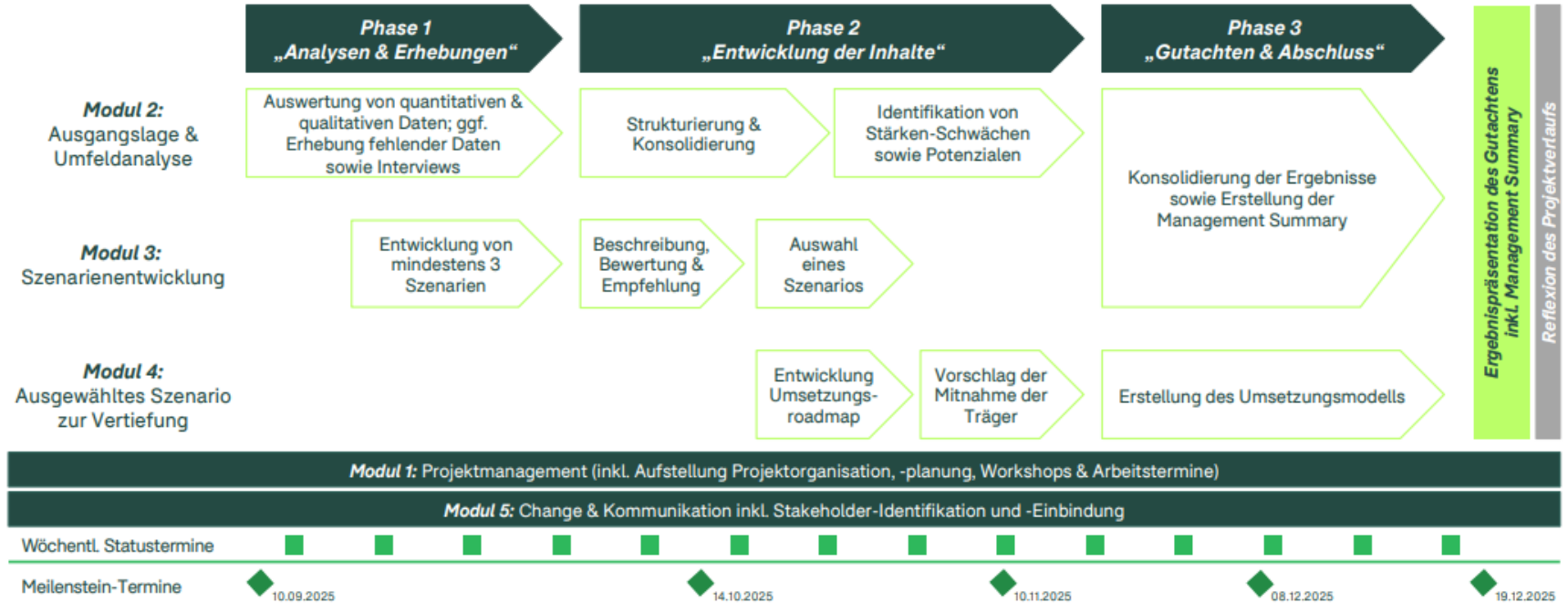


Gemeinsame Vision aus den Vorbereitungsworkshops



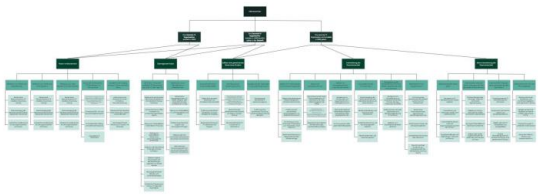
*„Wir ermöglichen Kommunen im Münsterland **IT und Digitalisierung** aus einer Hand **sicher, effizient & zukunftsgerichtet** zu gestalten – durch **gebündelte Kräfte, standardisierte Services**, verlässliche **Betriebsstrukturen** und gelebte **Partnerschaft.**“*

Projektvorgehen



Methodisches Vorgehen: Szenarien

1. Alle denkbaren Szenarien



Ein Szenario im Detail beschreiben

2a. Szenarien auswählen

- Gründung einer Holding für Governance**
 - Erichtung einer **gemeinsamen rechtlichen Steuerungsinstanz** (z. B. GmbH, Zweckverband)
 - Zentrale strategische Steuerung, gemeinsame Ausschüsse (z. B. Architektur, Finanzen und Personal)
 - Operativer Bereich, bleibt bei den bestehenden Dienstleistern
 - Gemeinsame Marke, IT, Beschaffung, Standortplanung und hohe politische Anreizkompatibilität, aber
 - keine operative Wirkung**
 - Präferenz für spätere Holding mit Betrieb oder Vollbetrieb
- Gründung einer Holding mit Betrieb**
 - Zentrale Holding (z. B. GmbH) übernimmt u.a. Governance, Einkauf, Architektur und Personalentwicklung
 - Kommunales Center für Softwareentwicklung** sind regional und kundenspezifisch
 - Gemeinsame Shared Services für Prozess, Sicherheit und IT-Betrieb
 - Gemeinsame Marke, strategische Steuerung und operative Integration**
 - Wissens- und Know-how-Transfer, gemeinsame Integrationsaufwand als Vollbetrieb
 - Wissens- und Know-how-Transfer, gemeinsame Integrationsaufwand als Vollbetrieb
- Governance-Struktur innerhalb der KAAW**
 - Aufbau einer **zentralen Steuerungs- und Architekturinstanz** durch den DLR der KAAW
 - Erhöhung verbindlicher Standards, gemeinsamer Planungs- und Entscheidungsprozess
 - KAAW übernimmt **kapazitätsstarke Teile** im Münsterland
 - Weniger komplexe Umverteilung, moderate Anpassung der bestehenden Strukturen
 - Eingruppiertes Entscheidungsfindung der Partner, **Gesamtsystemischer Steuerung**

2b. Bewertungskriterien (5 Kategorien)

Nr.	Cluster	Bewertungskriterium	Beschreibung
1	Strategie	Strategischer Fit	In welchem Maß unterstützt das Szenario die strategischen Ziele und Digitalisierungsstrategien der drei Partner (KAAW, citeq/Münster, Kreis Steinfurt)?
2	Strategie	Nachhaltigkeit des Modells	Ist das Modell langfristig tragfähig – organisatorisch, wirtschaftlich und technologisch – und bietet es Zukunftssicherheit im Umfeld der kommunalen IT-Dienstleister im Münsterland?
3	Strategie	Positionierung im NRW-Kontext	Verbessert das Szenario die Sichtbarkeit, Anschlussfähigkeit oder Verhandlungsmacht der kommunalen IT-Dienstleister im Münsterland im Verhältnis zu anderen großen kommunalen IT-Dienstleistern in NRW?
4	Strategie	Handlungsdruck / zeitliche Kritikalität	Wie dringend ist die Umsetzung aus externer oder interner Sicht (z. B. ÖZG-Fristen, Fachverfahren, Ressourcennägel)?
5	Strategie	Erfahrungen und Umsetzungsfähigkeit	Wie realistisch ist die Umsetzung unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit Kooperationen, Fusionen und Governance-Projekten der beteiligten Partner?

3. Szenarien bewerten

Nr.	Cluster	Bewertungskriterium					Bewertung	Bemerkungen
		Kriterium	Erreichung	Ungewissheit	Erreichung	Ungewissheit		
1	Strategie	Strategischer Fit	****	****	****	****	****	Das Szenario unterstützt die strategischen Ziele und Digitalisierungsstrategien der drei Partner (KAAW, citeq/Münster, Kreis Steinfurt) in hohem Maße.
		Nachhaltigkeit des Modells	****	****	****	****	****	Das Modell ist langfristig tragfähig – organisatorisch, wirtschaftlich und technologisch – und bietet es Zukunftssicherheit im Umfeld der kommunalen IT-Dienstleister im Münsterland.
		Positionierung im NRW-Kontext	****	****	****	****	****	Das Szenario verbessert die Sichtbarkeit, Anschlussfähigkeit oder Verhandlungsmacht der kommunalen IT-Dienstleister im Münsterland im Verhältnis zu anderen großen kommunalen IT-Dienstleistern in NRW.
		Handlungsdruck / zeitliche Kritikalität	****	****	****	****	****	Die Umsetzung ist dringend und zeitlich kritisch.
		Erfahrungen und Umsetzungsfähigkeit	****	****	****	****	****	Die Umsetzung ist realistisch unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit Kooperationen, Fusionen und Governance-Projekten der beteiligten Partner.
Gesamtwertung		****	****	****	****	****	Das Szenario ist in hohem Maße geeignet für die Umsetzung.	

Übersicht der Bewertungscluster

Strategie



Misst, wie gut ein Szenario die langfristigen Ziele und strategische Ausrichtung der Partner unterstützt und ihre Position im übergeordneten Umfeld stärkt.

Portfolio & Fähigkeiten



Bewertet, in welchem Umfang ein Szenario die Leistungsfähigkeit, Kompetenzentwicklung und Innovationskraft der Partner erweitert oder ergänzt.

Leistung & Steuerung



Erfasst, wie effektiv ein Szenario operative Leistungen erbringt und gleichzeitig eine klare Steuerung und zuverlässige Umsetzung gewährleistet.

Wirtschaftlichkeit



Misst, wie tragfähig und effizient ein Szenario aus finanzieller Sicht ist und in welchem Umfang es nachhaltige Vorteile erzeugt.

Organisation & Kultur



Bewertet, wie gut ein Szenario von den Organisationen akzeptiert wird und wie reibungslos es organisatorisch und kulturell umgesetzt werden kann.

Möglicher Entwicklungspfad

Optimierungen & Identitätsbildung



Ziel: Grundlagen für Vertrauen, Effizienz und gemeinsames Selbstverständnis schaffen

- Entwicklung eines **gemeinsamen Leitbilds / Markenbilds**
- Abgleich **Produkt- & Leistungsportfolios**
- Stärkung **Wissens- & Informationsaustausch**
- Mitarbeiter & Kunden informieren und einbinden

Stufe 1

Holding als Governance-Struktur

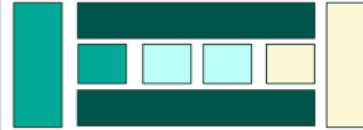


Ziel: Institutionalisierung der Zusammenarbeit und strategische Steuerung aufbauen

- Gründung einer **gemeinsamen Governance-Einheit**
- Gemeinsame Rechtsform für ausgewählte Funktionen
- Gemeinsame **Architektur- und Investitionsplanung**
- Gemeinsame **Controllings- & Strategieboards**
- Einheitliche **Standards**

Stufe 2

Holding mit Betrieb



Ziel: Bündelung strategischer und operativer Funktionen unter gemeinsamer Führung

- Überführung zentraler Bereiche
- Aufbau **zentraler Shared Services**
- Entwicklung eines gemeinsamen **Personal- und Kompetenzmodells**

Stufe 3

Überregionale Voll-Fusion



Ziel: Ein leistungsfähiger, regional verankerter IT-Dienstleister für das Münsterland

- Zusammenführung aller Organisationseinheiten
- Harmonisierung der **Systeme, Prozesse und Markenauftritte**
- Durchgängige einheitliche Wertschöpfung
- Integration von **Personal, Governance und Finanzen**

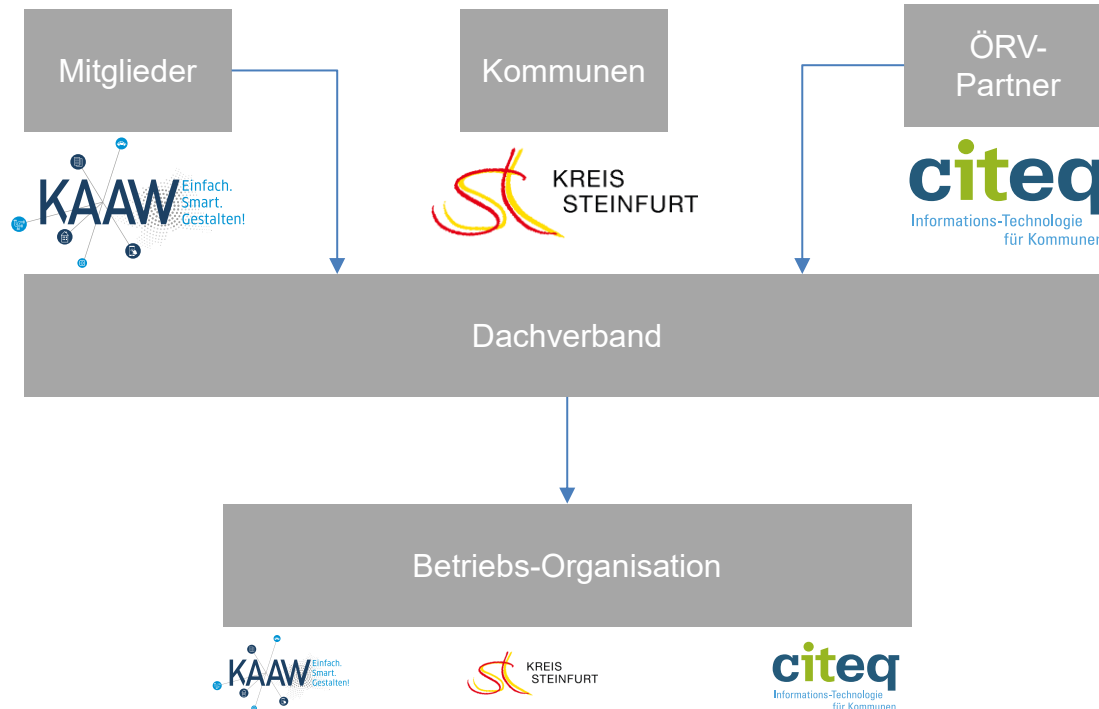
Stufe 4

Ableitung von Chancen & Risiken der Stufen 2 & 3

Empfehlung des Gutachters ngd

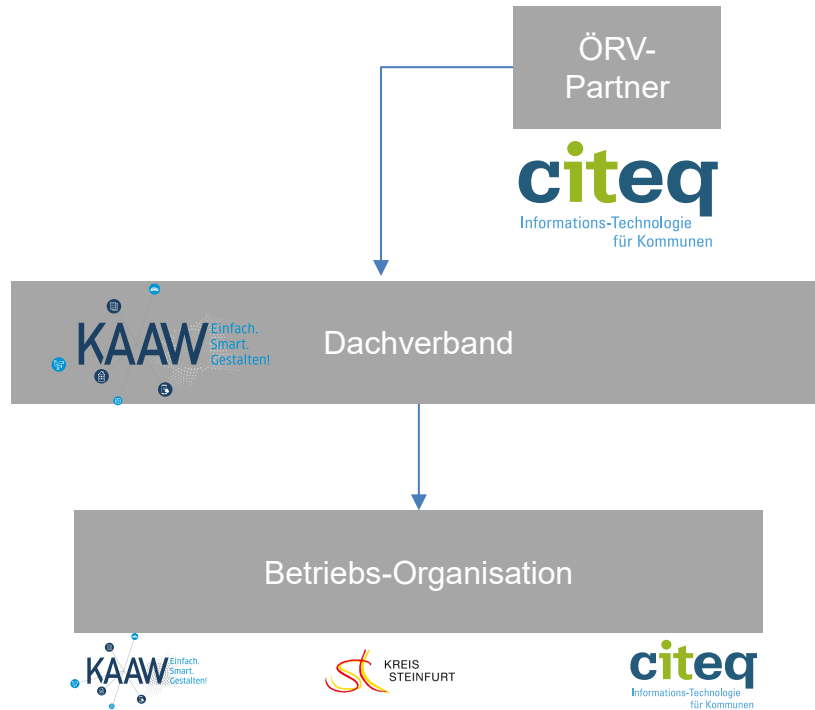
„Wir empfehlen das Szenario Holding mit Betriebseinheit, wobei die KAAW sich zum Holding-Dach entwickeln sollte.“

Szenario-Zielbild – idealtypisch gedacht



- Einheitliche Governance
- Skalierbare u. sichere Strukturen
- Effizienz u. Zukunftsfähigkeit
- Abgesicherte Entwicklungsschritte
- In NRW anschlussfähig
- Erweiterbar
- Kein Beteiligungsdruck

Zielbild – Empfehlung des Gutachters



- ÖRV-Partner treten der KAAW bei
- KAAW wird zur Governance-Einheit ausgebaut
- Kreis Steinfurt und Stadt Münster werden Träger/Gesellschafter der Betriebsorganisation und bündeln schrittweise ihre Betriebsleistungen
- Betriebsorganisation in GmbH-Form
- Übergänge von Betriebsanteilen werden stufenweise ohne Zwang ermöglicht.

Mehrwerte für die Beteiligten

...das Münsterland

- Schnellere Digitalisierung und bessere Erfüllung der regionalen Vision („vor die Welle kommen“)
- Zukunftssichere IT-Struktur durch Bündelung von Betrieb, Architektur und Steuerung
- Hebung wesentlicher Synergien
- Breiteres, leistungsstärkeres IT-Portfolio, auf das alle Kommunen zugreifen können
- Kompatibilität mit dem NRW-Marktmodell

...Großstädte

- Einbringung eigener Betriebsanteile schafft Stimmrechte
- Einfluss bleibt erhalten (Münster, Hamm)
- Sicherstellung eines professionellen Betriebs mit klaren SLA-Strukturen
- Haftungsbegrenzung durch GmbH als zentrale Entlastung
- Erweiterung des eigenen Portfolios für städtische Digitalprogramme
- Stabilisierung der eigenen IT-Strategie durch regionale Bündelung

...Kommunen

- Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung
- Kommunal getragen, ohne Outsourcing, mit Wahrung lokaler Interessen
- Zentraler Zugang zum gesamten IT-Portfolio statt Insellösungen
- Einheitliche Servicequalität und SLAs für alle Kommunen
- Wirtschaftliche Vorteile durch Synergien in Betrieb, Lizenzen, Support und Sicherheit
- Kein Beteiligungsdruck (Service-Broker-Modell)
- Mehr Professionalität & Stabilität (z. B. IT-Security, Monitoring)
- Stärkung der digitalen Handlungsfähigkeit (insb. kleine Kommunen ohne IT-Ressourcen)

Die aktuellen Schwerpunkte

Information und Kommunikation

Sind wir auf dem richtigen Weg?
Wie groß ist der Entwicklungsdruck?
Sind Gremienbeschlüsse erforderlich?

Projektorganisation bilden

Wer möchte wie beteiligt werden?
Wer hat welche Erfahrungen und
Kompetenzen?

Projektplan / Roadmap erstellen

Welche Meilensteine benötigen wir?
Beschreiben wir weitere Szenarien?

Leistungsportfolio beschreiben

Was wird heute angeboten?
Wie groß ist das Interesse an den Leistungen?
Wie schnell können wir skalieren?

In Vorbereitung

- Rechtliche Prüfung in Frage kommender Rechtsformen. Insbesondere:
Benötigen wir eine separate Betriebsorganisation?
- Workshops: Rollenverständnis aller Beteiligten

Danke!